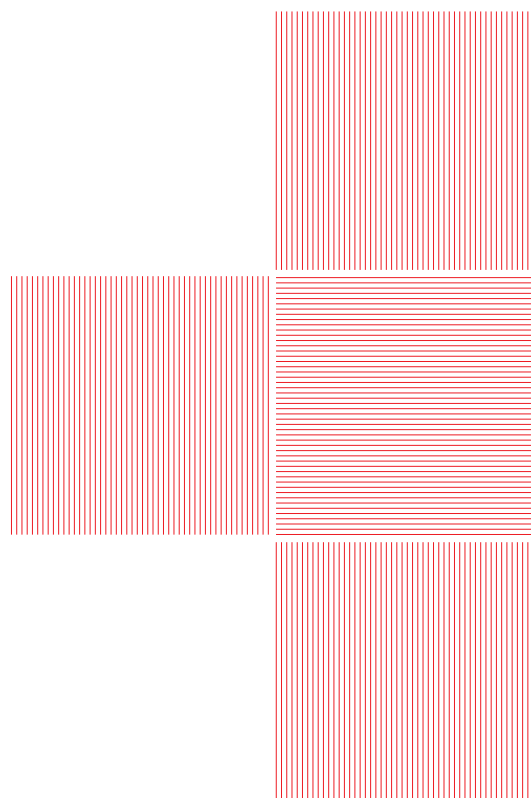


Jahresbericht 2004



1. Aktivitäten, Projekte und Entwicklungen im Berichtsjahr	2
2. Strategische Partnerschaften	4
3. Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch	5
4. Interessenswahrung	6
5. Kontakte mit Behörden und anderen Stiftungs-Organisationen	7
6. Auftritt nach Aussen	8
7. Finanzielles	9
8. Gremien und Mitglieder	10
9. Mitglieder SwissFoundations 2004	12
10. Bilanz	13
11. Erfolgsrechnung	14
12. Bericht Revisionsstelle	15

1. Aktivitäten, Projekte und Entwicklungen im Berichtsjahr

Arbeit von Geschäftsstelle und Vorstand

Auf das Jahresende 2004 legte Linda Zurkinden, Fürsprecherin, ihr Mandat als Geschäftsführerin von SwissFoundations nieder. Mit grossem Einsatz hatte sie seit September 2001 die Geschäftsstelle unseres einige Monate zuvor gegründeten Vereins aufgebaut und zusammen mit dem Vorstand die Positionierung von SwissFoundations mitgestaltet. Der Vorstand dankt Linda Zurkinden für das von ihr Geleistete sehr herzlich.

Im Rahmen der Nachfolgeregelung wurde Frau Beate Eckhardt, lic. phil. I/ Executive Msc, Winterthur, zur neuen Geschäftsführerin ab 1. Januar 2005 bestimmt. Mit dieser Wahl einher ging die Verlegung des Vereinssitzes von Bern nach Zürich. Wir heissen Frau Eckhardt herzlich bei SwissFoundations willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Vierte Mitgliederversammlung vom 13. Mai 2004 in Bern

Neben der Behandlung der üblichen statutarischen Geschäfte und den Orientierungen über laufende Geschäfte bildeten die Wahlen ein Haupttraktandum. Antonia Jann, Geschäftsführerin der Age Stiftung in Zürich, wurde als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Philipp Egger, Christian Felber, Anabel von Klenck, Roger Schmid und Benno Schubiger wurden für eine zweite dreijährige Amtszeit wiedergewählt.

Retraite des Vorstands

Am 16. März 2004 führten der Vorstand und die Geschäftsführerin auf Einladung der Avina Stiftung in Zürich ihre jährliche Retraite durch. Sie wurde in der Person von Herrn Viktor Schiess, Aarau, erstmals von einer externen Persönlichkeit geleitet. Im Mittelpunkt standen eine Standortbestimmung bezüglich der Gründungsphase von SwissFoundations in den Jahren 2001-2003 und eine Definition der strategischen Ziele für

die Jahre 2004-2006 sowie eine Planung der diesbezüglichen Umsetzungsmassnahmen.

Mitgliederwerbung

Kontinuierlich versuchten Geschäftsstelle und Vorstand durch die Werbung von Neumitgliedern die Basis von SwissFoundations zu verbreitern. Dank des Beitritts von 5 weiteren Vergabestiftungen (Fondation BNP Paribas Suisse in Genf, Stiftung Pro Arte Domus in Stans, Friedl Wald-Stiftung in Basel, GGG Stiftung für das Gesundheitswesen in Basel, OPO-Stiftung in Zürich) wuchs der Mitgliederbestand bis Ende 2004 erfreulicherweise auf 27 Mitglieder. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, dass mit der Aufnahme des ersten Westschweizer Mitglieds unser Verein nun in allen grossen Sprachregionen unseres Landes vertreten ist.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Kultur

Da die Vernehmlassung zum Gesetz für den Kulturartikel der Bundesverfassung (BV 69) und für die Pro Helvetia verschoben wurde, tagte die Arbeitsgruppe Kultur im Berichtsjahr nicht.

Arbeitsgruppe Bildung, Forschung, Innovation

Wiederum sind im Berichtsjahr neue Mitglieder zur AG gestossen und haben ihr Interesse an einem Erfahrungsaustausch angemeldet. Zwischen einzelnen Mitgliedern war der informelle Kontakt zwar lebhaft, ein offizielles Treffen der gesamten AG hat jedoch nicht stattgefunden. Die Mitglieder sprechen sich dafür aus, sich mindestens ein Mal pro Jahr zu treffen. Sie wünschen sich eine etwas formalisiertere Kommunikation und regen eine Koordination durch die Geschäftsstelle von SwissFoundations an.

Arbeitsgruppe Soziales

Sie tagte im Berichtsjahr nicht.

Swiss Foundation Code

Im Juni 2004 nahm eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Karl H. Hofstetter, Universität Zürich, ihre Beratungen über die Schaffung eines Codes mit Verhaltensempfehlungen für Vergabestiftungen schweizerischen Rechts auf. Vertreter von SwissFoundations und externe Experten erarbeiteten in mehreren Sitzungen einen Entwurf, der nach einer Vernehmlassung bei interessierten Instanzen an der Jahresversammlung 2005 präsentiert werden soll. Eine Abstimmung mit dem ebenfalls im Entstehen begriffenen Code für NPOs ist gewährleistet. Der Code von SwissFoundations wird - versehen mit einem Kommentar von Arbeitsgruppenmitglied Thomas Sprecher - im Herbst 2005 in unserer Buchreihe „Foundation Governance“ erscheinen.

2. Strategische Partnerschaften

SwissFoundations pflegt mit drei Schweizer Universitäten strategische Partnerschaften, um Kooperationen auf grundsätzlicher und auf Projektebene zu ermöglichen. Im Vordergrund stehen Weiterbildungsangebote für den Stiftungsbereich (in Partnerschaft mit dem Studienzentrum Kulturmanagement SKM an der Universität Basel), ein Forschungsprojekt zum Stiftungsmanagement (in Partnerschaft mit dem Institut für Betriebswirtschaft IfB der Universität St. Gallen) und eine Untersuchung zur Beschaffenheit der Schweizer Stiftungslandschaft im internationalen Vergleich (in Partnerschaft mit dem Verbandsmanagement Institut VMI der Universität Freiburg).

Weiterbildungsaktivitäten an der Universität Basel

Im Anschluss an den sechstägigen Weiterbildungskurs „Strategisches Stiftungsmanagement“ im Frühjahr 2003 war der Wunsch entstanden, dem Kurs auch kürzere und verstärkt auf die Praxis bezogene Weiterbildungsangebote folgen zu lassen. Im Herbst 2004 wurde somit ein anderthalbtägiger Kurs „Gesuchsbearbeitung für Vergabestiftungen“ durchgeführt. Die Organisation und Leitung lag auch diesmal in den Händen von Rolf Keller und Nicole Pfister Fetz vom Studienzentrum Kulturmanagement. Wegen der grossen Nachfrage musste das Seminar zweimal durchgeführt werden: Insgesamt rund 50 Personen folgten diesem Angebot. Eine Wiederholung des sechstägigen Gesamtkurses „Strategisches Stiftungsmanagement“ wird im Frühjahr 2005 durchgeführt werden. Weitere Weiterbildungsangebote für den Stiftungsbereich sind in Planung.

Lernpartnerschaft zwischen SwissFoundations und Foundation Excellence der Universität St. Gallen

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Institut für Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen, wo das Forschungsprojekt Foundation Excellence erarbeitet und im Herbst 2005 abgeschlos-

sen wird, fand ein reger Informationsaustausch zwischen unseren Vereinsorganen und diesem neu entstehenden Know-how-Pool zu nationalen und internationalen Stiftungsfragen statt.

Visions and Roles of Foundations in Europe, Länderstudie Schweiz des VMI an der Universität Freiburg

Nach dem Erscheinen der von SwissFoundations mitfinanzierten und begleiteten Schweizer Länderstudie im Herbst 2003 stand der Austausch mit den Resultaten des internationalen Projekts im Vordergrund. Die Ergebnisse des europäischen Gesamtprojekts sollen 2005 publiziert werden. Eine Synthese aus Schweizer Sicht wird 2006 innerhalb der Reihe „Foundation Governance“ veröffentlicht werden.

3. Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch

Lokaltermine

SwissFoundations hatte 2002 für seine Mitglieder und für zugewandte Orte diese neue Lern- und Austauschplattform eingeführt. Im Berichtsjahr fand auf Einladung der Volkart Stiftung in Winterthur bereits der vierte Lokaltermin statt. Der sehr gut besuchte Anlass war dem folgenden Thema gewidmet: „Die Rolle der Finanzmärkte für eine nachhaltige Entwicklung resp. Entwicklungszusammenarbeit“. Vertreter und Vertreterinnen privater und halböffentlicher Institutionen (responsaAbility, Intercooperation, ZKB, Fides, Volkart Stiftung) äusserten sich schweremotig zum Thema Microfinance und zeigten Handlungsoptionen für gemeinnützige Stiftungen auf.

Projekt Sammelstiftung

Eine Arbeitsgruppe des Vorstands – bestehend aus Antonia Jann, Thomas Kärcher und Christian Felber – griff ein Vorhaben aus dem Vorjahr auf und entwickelte, insbesondere auf Grund einer Umfeldanalyse, ein Modell für eine SwissFoundations-Sammelstiftung SFS. Eine solche könnte potentiellen Stiftern ein attraktives Instrument für gemeinnützige Förderaktivitäten von hoher Glaubwürdigkeit zur Verfügung stellen. Der grosse Bedarf an Anfangsinvestitionen, die ambivalent beurteilten Erfolgsaussichten und der anstehende Wechsel in der Geschäftsführung veranlassten den Vorstand, den definitiven Entscheid über eine Lancierung der SFS ins Jahr 2005 zu vertagen.

Tagung „Von der stillen zur aktiven Stiftung: Handlungsoptionen für stiftungsverantwortliche Banker, Anwälte, Treuhänder und neue Stifter“

Am 21. Oktober 2004 fand in Basel diese sehr erfolgreiche Tagung statt, welche neben interessanten Referaten von Persönlichkeiten wie Peter Fuchs und Branco Weiss die Möglichkeiten

zum praxisnahen Informationsaustausch mit Verantwortungsträgern in Förderstiftungen und Dienstleistern für Stiftungen ermöglichten. Diese Veranstaltung profitierte massgeblich von der inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Unterstützung durch die Christoph Merian Stiftung.

„Table Ronde“ für Vergabestiftungen in der Suisse Romande in Genf

Mit Blick auf eine verstärkte Präsenz von SwissFoundations in der französischen Schweiz führte der Verein am 1. November 2004 in Genf einen Informations- und Networking-Anlass durch, der von ca. 30 Personen aus der französischen und der deutschen Schweiz besucht wurde und dank der Gastfreundschaft unseres neuen Mitglieds, der Fondation BNP Paribas Suisse, in gediegenem Rahmen möglich war. Mit der finanziellen Unterstützung durch die Gebert Rüt Stiftung hatte dieser Anlass langfristig vorbereitet werden können. Die Geschäftsführerin konnte sich dabei auf die wertvolle Mithilfe von Herrn Michael Wirth, La Conversion, stützen. Am Anlass selber berichteten Linda Zurkinden und Christian Felber über die aktuellen Geschäfte des Swiss Foundation Code und die Stiftungsrechtsrevision. Christophe Büchi von der NZZ leitete die anschliessende Diskussion. Im Nachgang zu diesem Treffen konnten einige Kontakte mit Westschweizer Stiftungen etabliert werden, von denen wir uns Neumitgliedschaften erhoffen.

4. Interessenswahrung

Parlamentarische Initiative Schiesser zur Revision des Stiftungsrechts

Nachdem der Ständerat in der Wintersession 2003 dieses Geschäft zu Ende beraten hatte, behandelte es der Nationalrat in der Herbstsession 2004 als Zweitrat. In einer Stellungnahme zu Händen der Fraktionen und einiger nationalräthlicher Kommissionen unterstrich SwissFoundations unsere positive Haltung zum Zwischenstand dieses Gesetzesänderungsvorhabens. Im Rahmen der Vorbehandlung durch die WAK-S und dann durch die Beschlüsse des Ständerats war das anfänglich sehr problematische Projekt in gute Bahnen gelenkt worden. Der Nationalrat unterstützte mehrheitlich die für die Stiftungsszene günstigen Vorschläge. Vermutlich auf Anfang 2006 tritt das am 8. Oktober 2004 beschlossene Gesetz mit folgenden Neuerungen in Kraft: Anhebung der Steuerabzugsquote für die Bundessteuer von 10 % auf 20 %, Einführung der Buchführungspflicht und des Revisionsstellenobligatoriums, Einführung von Zweckänderungsmöglichkeiten. Im Verlauf von 2005 wird sich SwissFoundations

noch im Rahmen der Vernehmlassungen auf Verordnungsstufe äussern können.

Die Revision stärkt die Liberalität der Schweizer Stiftungsgesetzgebung und bringt einen vertretbaren Kompromiss unterschiedlicher Anliegen. Die Grundintentionen des Initianten werden allerdings durch die neue Regelung nur zum kleineren Teil erreicht. Die Leitung der Eidg. Stiftungsaufsicht meint, dass die Revision „nicht mehr viel Substanz“ aufweise. Dabei hatte die Ratslinke sogar noch versucht, die Abzugsquote auf dem bisherigen Stand bei 10 % zu belassen.

Die Begleitung und das Lobbying für dieses Revisionsgeschäft hatten SwissFoundations seit ihrer Gründung im Juni 2001 intensiv beschäftigt. Unser Verein konnte bei diesem Prozess nicht nur einiges erreichen, sondern auch etliches lernen. Dazu gehört wohl auch die Erkenntnis, dass die Schweizer Stiftungsszene Anfang 2001 noch nicht genügend gut positioniert und argumentativ gerüstet war, um eine proaktive Rolle spielen zu können.

5. Kontakte mit Behörden und anderen Stiftungs-Organisationen

Konferenz der Kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden

Die Geschäftsführerin vertrat am 17./18. Juni 2004 unseren Verein als Gast an der Jahresversammlung der Konferenz der kantonalen Stiftungsaufsichten in Engelberg.

proFonds Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz

Im Rahmen des allgemeinen Informationsaustauschs mit proFonds, dessen Mitglied SwissFoundations ist, haben die Geschäftsführerin und/oder der Präsident an der Jahresversammlung resp. der Seminartagung teilgenommen.

Bundesamt für Statistik

Im April 2004 hatte sich unser Verein brieflich an die Direktion des Bundesamts für Statistik in Neuchâtel gewandt, um bei dieser Bundesstelle die Erhebung statistischen Materials zum Stiftungswesen und die systematische Darstellung solchen Datenmaterials zu erwirken. Es würden insbesondere Statistiken der bilanzierten Kapitalien der Schweizer Stiftungen interessieren, ebenso wie Analysen der Mittelflüsse aus den Erträgen. Der diesbezügliche Wissensstand ist pitoyabel und erschwert dem Stiftungssektor bei seinen Anspruchsgruppen in Politik und Gesellschaft eine glaubwürdige Argumentationslinie bezüglich seiner relativen Bedeutung. Mit Schreiben vom 28. Mai 2004 gab uns die Direktorin leider eine abschlägige Antwort: Unter den momentan geltenden Sparbedingungen der Bundesverwaltung sei es nicht möglich, das Aufgabengebiet des Bundesamtes auszuweiten.

European Foundation Centre

Die Geschäftsführerin nahm am 29. Mai - 1. Juni 2004 in Athen an der Generalversammlung des European Foundation Centre teil. Im Vorfeld der

Tagung fand eine Zusammenkunft sämtlicher nationaler Verbände statt (National Associations of Donors' Meeting). In diesem Rahmen hielt die Geschäftsführerin einen Vortrag zum Thema „Membership Recruitment“.

Bundesverband Deutscher Stiftungen

Der Präsident vertrat SwissFoundations am 13. Mai 2004 an der 60. Jahrestagung des Bundesverbands Deutscher Stiftungen in Trier. Seit der Gründung unseres Vereins pflegt SwissFoundations intensive Kontakte zum deutschen Verband. Umso grösser ist unsere Freude, dass unsere Vize-Präsidentin Annabel von Klenck, Geschäftsführerin der Stiftung Mercator, in Trier als Mitglied in den Beirat des Bundesverbands Deutscher Stiftungen gewählt wurde.

6. Auftritt nach Aussen

Gründung der Publikationsreihe „Foundation Governance“

Mit der Gründung der Reihe „Foundation Governance“ erhielt SwissFoundations ihr eigenes Publikationsorgan. Es erscheint im Verlag Helbing & Lichtenhahn in Basel. Dieser grosse Schritt war möglich dank der finanziellen Unterstützung durch die Gebert Rüt Stiftung und dank des tatkräftigen Einsatzes von Philipp Egger, welcher als Herausgeber des ersten Bandes in der Reihe zeichnet. Dieser erschien im Juli 2004 unter dem Titel „Stiftungsparadies Schweiz. Zahlen, Fakten und Visionen. Zwischen unternehmerischem und gemeinnützigem Handeln“. Der Band vereint die Referate des öffentlichen Symposiums vom 25. November 2003 in Zürich und ergänzt diese durch einen substantiellen Anhang.

Ein durch Philipp Egger entworfenes und durch den Vorstand genehmigtes Publikationskonzept sieht eine jährliche Erscheinungsweise dieser Reihe vor.

7. Finanzielles

Das Geschäftsjahr 2004 schloss mit einem Gewinn von Fr. 10'119.90 ab. Dieser positive Abschluss wurde nur möglich dank umfangreicher unentgeltlicher Dienstleistungen und finanzieller Beiträge von Mitgliedstiftungen an Projekte im Umfang von mehreren Zehntausend Franken.

Basel, im Mai 2005

Dr. Benno Schubiger



Präsident SwissFoundations

8. Gremien und Mitglieder

Vorstand und Geschäftsführung SwissFoundations 2004

Folgende Personen konstituierten 2004 Vorstand und Geschäftsführung von SwissFoundations. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich.

Dr. Philipp Egger
Geschäftsführer Gebert Rüt Stiftung

Christian Felber
Geschäftsführer Christoph Merian Stiftung

Dr. Frank Gulich
Delegierter Avina Stiftung

Antonia Jann
Geschäftsführerin Age Stiftung

Thomas Kärcher-Vital
Geschäftsführer Volkart Stiftung

Dr. Roger Schmid
Geschäftsführer Ernst Göhner Stiftung

Dr. Benno Schubiger (Präsident)
Geschäftsführer Sophie und Karl Binding Stiftung

Annabel von Klenck (Vize-Präsidentin)
Delegierte der Stiftung Mercator Schweiz

Linda Zurkinden-Erismann
Geschäftsführerin SwissFoundations

Der Vorstand traf sich 2004 zu vier Sitzungen sowie einer eintägigen Retraite.

8. Gremien und Mitglieder

Arbeitsgruppen

SwissFoundations führte 2004 drei Arbeitsgruppen, die sich aus Vorstandsmitgliedern und Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliederstiftungen zusammensetzen. Die Arbeitsgruppen konstituieren sich selber und planen ihre Aktivitäten selbstständig.

AG Kultur

Verena Füllemann
UBS Kulturstiftung

Benno Schubiger
Sophie und Karl Binding Stiftung

Annette Stade
Christoph Merian Stiftung

Hanna Widrig
Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr

AG Soziales

Andreas Breymaier
Christoph Merian Stiftung

Suzanne Schenk
Ernst Göhner Stiftung

AG Bildung Forschung Innovation

Philipp Egger
Gebert Rüt Stiftung

Annemarie Fränkl Knab
Sophie und Karl Binding Stiftung

Projektgruppen

Im Rahmen verschiedener Projekte hat SwissFoundations auch 2004 mit externen Experten und Partnern zusammengearbeitet. So wurde beispielsweise der Swiss Code gemeinsam mit universitären und juristischen Fachleuten entwickelt.

9. Mitglieder SwissFoundations 2004

Accentus Stiftung, Zürich
Age Stiftung, Zürich
Alfred Richterich Stiftung, Laufen
Art Mentor Foundation Lucerne, Luzern
Avina Stiftung, Hurden
Bonner Stiftung für Kunst und Kultur, Davos Platz
Christoph Merian Stiftung, Basel
Dätwyler Stiftung, Altdorf
Ernst Göhner Stiftung, Zürich
Fondation BNP Paribas Suisse, Genf
Friedl Wald-Stiftung, Basel
Gebert Rüt Stiftung, Basel
GGG Stiftung für das Gesundheitswesen, Basel
Helmut Horten Stiftung, Agno
Jacobs Foundation, Zürich
OPO-Stiftung, Zürich
Paul Schiller-Stiftung, Zürich
Prof. Otto Beisheim-Stiftung, Baar
Stiftung Mercator Schweiz, Zürich
Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel
Stiftung Pro Arte Domus, Stans
The cogito foundation, Wollerau
The Ramsay Foundation, Basel
UBS Kulturstiftung, Zürich
UBS Optimus Foundation, Zürich
Volkart Stiftung, Winterthur
Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr, Zug

Assoziierte Partner 2004

Johann Wolfgang von Goethe-Stiftung, Basel

10. Bilanz

BILANZ per	12/31/04	12/31/03
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel (Bankguthaben)	101'646.50	119'493.70
Forderungen	10'000.00	300.00
Eidg. Verrechnungssteuer	375.50	272.75
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35.00	549.80
Total Umlaufvermögen	112'057.00	120'616.25
TOTAL AKTIVEN	112'057.00	120'616.25

PASSIVEN

Fremdkapital		
Verbindlichkeiten		28'679.05
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'538.20
Rückstellungen	12'098.20	560.00
Total Fremdkapital	12'098.20	30'777.25
Vereinskapital		
Eigenkapital	89'839.00	109'683.75
Gewinn / Verlust (-)	10'119.80	-19'844.75
Total Vereinskaptal	99'958.80	89'839.00
TOTAL PASSIVEN	112'057.00	120'616.25

11. Erfolgsrechnung

	2004	2003
ERTRÄGE	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	163'032.50	147'081.00
Jährliche Mitgliederbeiträge	138'032.50	124'581.00
Einmalige Mitgliederbeiträge	25'000.00	22'500.00
Honorare und Verkaufserlöse	2'099.50	100.00
Beratungen	1'800.00	
Publikationen	299.50	100.00
Finanzerfolg (netto)	240.40	100.65
TOTAL ERTRÄGE	165'372.40	147'281.65
AUFWAND		
Personalaufwand	120'028.60	132'216.70
Geschäftsführung	110'000.40	126'200.40
Spesen und Auslagen	10'028.20	6'016.30
Betriebsaufwand	19'382.20	20'829.15
Internet / Homepage / Extranet	15'270.70	9'264.30
Werbung / Öffentlichkeitsarbeit		11'364.85
Mitgliederversammlung	3'456.50	
Mitgliedschaften	655.00	200.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	15'562.90	13'600.55
Beratung, Buchhaltung und Revision	6'502.50	4'226.80
Büromaterial	4'174.10	7'428.85
Übersetzungen	3'841.55	1'485.00
Übriger Verwaltungsaufwand	1'044.75	459.90
Steuern	278.90	480.00
TOTAL AUFWAND	155'252.60	167'126.40
GEWINN / VERLUST (-)	10'119.80	-19'844.75